

Finanzielle Situation der Stadt Bad Münstereifel

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

I.

am 11. Dezember 2012 habe ich den Haushaltsentwurf für das Jahr 2013 sowie das damit verbundene Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2014 bis 2023 in den Rat der Stadt Bad Münstereifel eingebracht.

Gemäß den in diesem Jahr neu verabschiedeten gesetzlichen Vorgaben des Landes sieht das HSK vor, in Bad Münstereifel die **Neuverschuldung innerhalb von zehn Jahren auf Null** zurückzuführen und den gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltsausgleich wieder zu schaffen, d. h., dass der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen wieder erreicht oder übersteigt. Das ist eine Herkulesaufgabe nicht nur für Rat und Verwaltung, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Um diesen **Kraftakt** zu verdeutlichen, möchte ich Ihnen einige wenige Zahlen nennen. Der Haushalt der Stadt Bad Münstereifel weist 2012 rund 36,6 Millionen Euro als Gesamtbetrag der Aufwendungen aus. Voraussichtlich 7 Millionen Euro davon werden wie bei einer Kontoüberziehung über neue Schulden finanziert. Das sind mehr als 20 Prozent. Das ist ungefähr doppelt so viel wie das aktuelle Haushaltsdefizit in Griechenland.

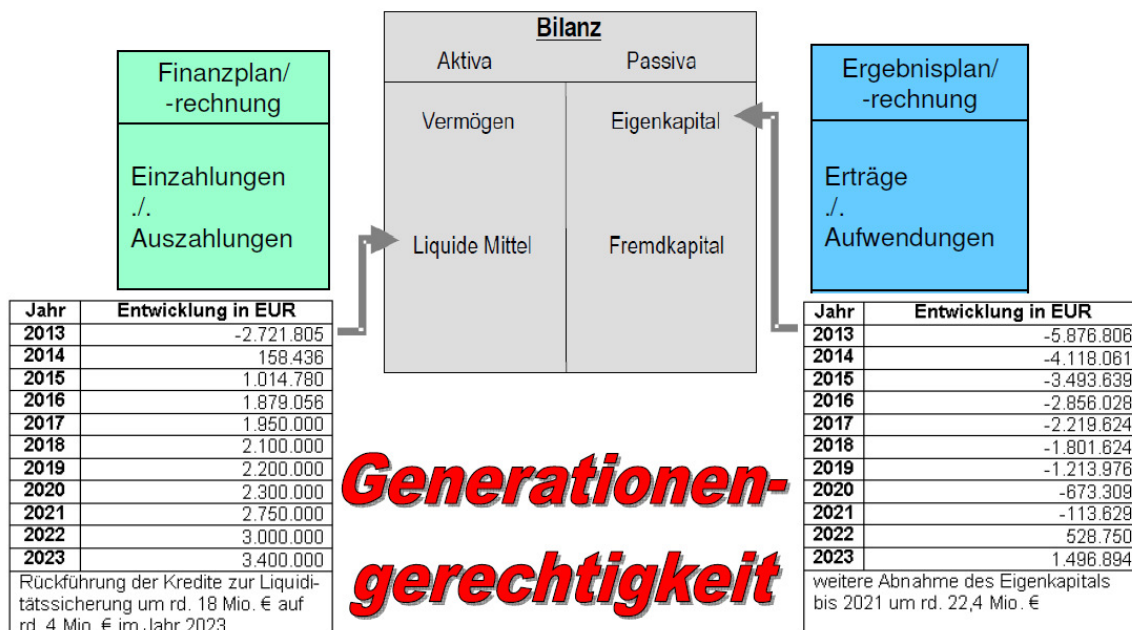
Genehmigungsfähiges HSK nach neuem Recht

§ 76 II Satz 3 GO NRW (neue Fassung):

„Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn aus dem Haushaltssicherungskonzept hervorgeht, dass spätestens **im zehnten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr** der Haushaltsausgleich nach § 75 II GO wieder hergestellt wird.“

Planjahr	Fehlbedarf gem. Planung und Jahresabschlüsse	Ausgleichsrücklage Anfangsstand	allgemeine Rücklage		Stand allgemeine Rücklage jew. z. 31.12.
		5.980.946,91 €	Anfangsstand	Verringerung in %	
2007	-944.181,12 €	-944.181,12 €	94.195.829,56 €	0,00	94.099.145,38 €
2008	-3.367.835,24 €	-3.367.835,24 €	0,00 €	0,00	93.704.768,28 €
2009	-5.363.365,56 €	-1.668.930,55 €	-3.694.435,01 €	-3,94	90.025.748,37 €
2010	-9.760.717,22 €	aufgebraucht	-9.760.717,22 €	-10,84	80.278.424,54 €
2011	-7.133.302,00 €	aufgebraucht	-7.133.302,00 €	-8,89	73.148.871,04 €
2012 *)	-6.500.000,00 €	aufgebraucht	-6.500.000,00 €	-8,89	66.648.871,04 €
2013	-5.876.806,00 €	aufgebraucht	-5.876.806,00 €	-8,82	60.772.065,04 €
2014	-4.118.061,00 €	aufgebraucht	-4.118.061,00 €	-6,78	56.654.004,04 €
2015	-3.493.639,00 €	aufgebraucht	-3.493.639,00 €	-6,17	53.160.365,04 €
2016	-2.856.028,00 €	aufgebraucht	-2.856.028,00 €	-5,37	50.304.337,04 €
2017	-2.219.624,00 €	aufgebraucht	-2.219.624,00 €	-4,41	48.084.713,04 €
2018	-1.801.624,00 €	aufgebraucht	-1.801.624,00 €	-3,75	46.283.089,04 €
2019	-1.213.976,00 €	aufgebraucht	-1.213.976,00 €	-2,62	45.069.113,04 €
2020	-673.309,00 €	aufgebraucht	-673.309,00 €	-1,49	44.395.804,04 €
2021	-113.629,00 €	aufgebraucht	-113.629,00 €	-0,26	44.282.175,04 €
2022	528.750,00 €	aufgebraucht	528.750,00 €	0,00 (+1,19)	44.810.925,04 €
2023	1.496.894,00 €	528.750,00 €	1.496.894,00 €	0,00 (+3,34)	46.307.819,04 €

Wir werden den Haushaltsausgleich in spätestens zehn Jahren erreichen, wenn wir das auch wirklich wollen. Und zwar belastbar und nicht nur schön gerechnet. **Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.** Allein bis die „schwarze Null“ steht, werden wir allerdings noch über 20 Mio. Euro Eigenkapital verzehren. Der Weg zur Haushaltskonsolidierung ist ein sehr steiniger.



II.

Die heutige Stadt Bad Münstereifel ist ein Ergebnis der kommunalen Neugliederung. Sie war schon immer bettelarm. **Das strukturelle Defizit betrug auch schon vor 30 oder 40 Jahren jedes Jahr mehrere Millionen DM.** Im Gegensatz zu den aus haushaltswirtschaftlicher Sicht vermeintlich goldenen 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen seit gut 20 Jahren nicht mehr die jedes Jahr anfallenden neuen Schulden. **Den kommunalen Ausgleichsstock gibt es seit 1992 nicht mehr. Die Stadt muss auf eigenen Füßen stehen.** Sie muss als ländlich geprägte Flächenkommune alleine mit den infrastrukturellen Gegebenheiten fertig werden, die sich aufgrund ungünstiger Strukturen – beispielsweise viele Ortsteile, weite Wege, wenig Gewerbeansiedlungen wegen Naturschutz und Gewässerschutz – ergeben und finanziert werden müssen. Auch der Titel „Schulstadt“ hat seinen Preis. Allein die Schülerfahrtkosten belaufen sich auf jährlich rund eine Million Euro.

III.

Wir werden in Bad Münstereifel einen **strikten Kurs zur Haushaltskonsolidierung** einschlagen müssen. So will es der Landesgesetzgeber. So sollten wir es aber auch aus eigenem Antrieb und eigener Überzeugung wollen. Es wird **deutlich spürbare Einschnitte** geben. Die **Aufwendungen** müssen **drastisch gekürzt** werden. Das gilt auch für die Personalaufwendungen. Dies wird sozialverträglich durch Nutzung altersbedingter Personalabgänge in den nächsten Jahren geschehen.

Die **Erträge** müssen **massiv erhöht** werden. Davon können auch die Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer nicht ausgenommen werden. Die Wiedereinführung „neuer, alter“ Abgabenarten wie der Fremdenverkehrsbeitrag oder der Beitrag zur Gewässerunterhaltung wird zu prüfen sein. **Wir alle werden die Veränderungen deutlich zu spüren bekommen.**

In der Kölnischen Rundschau am 14. November 2012 wird der Barockdichter Friedrich von Logau im Artikel „Oberhausen ist zu arm für Hilfe vom Bund“ zitiert „In Gefahr und höchster Not bringt der Mittelweg den Tod.“ An diesem Punkt stehen wir und dem können wir nur mit einem **entschiedenen Umdenken** begegnen. Das muss uns allen klar sein.

IV.

Bad Münstereifel steht allerdings nicht alleine da. Landauf, landab denken Bürger, Räte und Verwaltungen um. Dies deshalb, weil sie es müssen und weil die Alternative noch viel bitterere Medizin wäre.

Wenn wir über die bisher erfolgten Maßnahmen hinaus für die Konsolidierung unseres Haushaltes nichts weiter oder zu wenig tun, wird unserem Gemeinwesen durch Gesetz – hier § 82 Abs. 1 Gemeindeordnung – nicht nur Stillstand sondern Rückschrittverordnet. **Ein Verharren im Nothaushalt nimmt uns den letzten Rest kommunaler Selbstbestimmung.** Dann darf die Stadt „ausschließlich Aufwendungen entstehen lassen und Auszahlungen leisten, zu denen sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind“. Das bedeutet bspw. konkret: Dann gibt es kein Geld mehr für die Sanierung von Sportplätzen, die nicht dem Schulsport dienen, für den Ersatz von Spielgeräten auf Spielplätzen und vieles andere mehr. Dies ist keine wünschenswerte Alternative.

Deshalb bitte ich Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Ihren **Stadtverordneten vor Ort den Rücken zu stärken**, wenn Sie schwierige Entscheidungen zum Haushalt treffen. Egal, ob beim Karneval, in der Kneipe oder beim Gespräch auf der Straße. Ihre Stadtverordneten, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben **nicht Schelte, sondern Unterstützung oder zumindest Verständnis** verdient. Bestärken Sie sie, schmerzhaft, unumgänglich Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. Wenn bei Ihnen zu Hause das Haushaltsgeld nur bis zum 25. eines Monats ausreicht, sagen Sie auch nicht, der Monat ist zu lang. Sie müssen sich nach der Decke strecken.

V.

Am 19. März 2013 verabschiedet der Rat den Haushalt 2013 mit dem HSK 2014 bis 2023. Bei dieser Entscheidung **darf Parteitaktik keine Rolle spielen**. Auch nicht angesichts anstehender Wahlen 2013 bis 2015. Dafür ist die Lage in unserer Stadt viel zu ernst. Ich erwarte von allen Stadtverordneten, dass sie ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung unserer Stadt leisten. **Ein Parteienstreit macht Haushaltskonsolidierung unmöglich.** Wie sagte Herr Professor Fiedler von der privaten Hertie School of Governance am 13. Juni 2012 im WDR-Interview „Gemeinsam aus dem Schuldensumpf“: „Die harten Zeiten haben wohl noch nicht dazu geführt, dass politische Spielchen und Versuche, den Gegner schlecht aussehen zu lassen, seltener geworden wären.“

Genau diese Gefahr sehe ich auch. Die für die Zukunftsfähigkeit Bad Münstereifels notwendige **Haushaltskonsolidierung wird scheitern, wenn es keinen Grundkonsens aller politischen Parteien gibt**. Nur wenn die politischen Parteien, wenn Rat und Verwaltung gemeinsam der Überzeugung sind, dass **konsequente Haushaltskonsolidierung** für die Zukunft unseres Gemeinwesens die **einzig ernstzunehmende Alternative** ist, werden wir auch unsere Bürgerinnen und Bürger überzeugen und mit „ins Boot holen“ können.

Ich bin zuversichtlich, dass wir die Herkulesaufgabe gemeinsam meistern können, wenn wir es nur wollen. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, haben vielerorts seit Jahren und Jahrzehnten bewiesen, dass Sie zupacken und Verantwortung für Ihr Gemeinwesen vor Ort übernehmen. Deshalb bin ich **optimistisch, dass wir den Kraftakt der Haushaltskonsolidierung in gemeinsamer Verantwortung schaffen werden.**

Ihr



(Alexander Büttner)
Bürgermeister